



Ruhpolding in Bayern

Da ich, Dilk Luss, jedes Jahr mit meinem Fliegenfischerfreund und Schwager, Rissé Guy, einen Kurztrip zum Fliegenfischen einplane, verbrachten wir heuer vier wunderschöne Tage in Ruhpolding in Oberbayern. Ruhpolding ist mit seinen 6500 Einwohnern ein großes, romantisch verträumtes Dorf, das Natur pur zu jeder Jahreszeit bietet. Untergebracht waren wir im Ortnerhof, einem Wellness Hotel direkt am Fuße der Berge gelegen. Der Ortnerhof bietet seinen Gästen jede erdenkliche Annehmlichkeiten damit der verbrachte Urlaub in guter Erinnerung bleibt. Wir fühlten uns während unseres Aufenthaltes pudelwohl was mit Sicherheit an dem angebotenen Komfort, der freundlichen Bedienung, und dem sehr guten Essen lag. Aber allen voran behalten wir dieses fantastische Gewässer, voll mit feisten Forellen, in bester Erinnerung und sind der Meinung, so muss ein Fliegenfischerurlaub bestellt sein. Wir waren daher auch alle Beide der Meinung dass dies unser schönster Fliegenfischer - Urlaub bisher war, dies ist besonders hervorzuheben da wir bereits in vielen Ländern und an vielen schönen Flüssen verweilten und unseren Sport ausgeübt haben.





Die **Urschlauer Ache**,

ist speziell für die Hotelgäste des Ortnerhof, der Fliegenfischer kann im hoteleigenen Fischrevier (ca. 5km lang) im glasklaren Wasser der Urschlauer Ache herrliche Bach- und Regenbogenforellen von sömrriger bis gut 60cm Größe fangen.

Die Urschlauer Ache ist gut zu begehen, gesäumt von Büschen, Bäumen, Sträuchern, Wiesen, 5-12 m breit mit unterschiedlichen Tiefen (bis zu 50cm), kleinen und großen Kaskaden und herrlichen Gumpen. Ein wahres Erlebnis für jeden Angler mit atemberaubenden Alpenpanorama!

Es gibt zwei größere Wehre, an denen Mühlbäche gespeist werden, diese teilen die Strecke in drei Abschnitte. Sollten tatsächlich mal mehrere Sportfreunde anwesend sein, trifft man abends am besten eine Absprache. Jede Partie reicht bestens für einen Tag. Auf Wunsch vermittelt der Ortnerhof auch weitere Angelstrecken im Umkreis von 15 bis 30 km.

Saison: 1. April bis 15. Oktober,

Bedingungen: Catch and Release, widerhakenlose Fliegen, kein Streamer

Fliegenempfehlung: Goldkopfnymphen, gelb oder beige, helle CDC Trockenfliegen, CDC, Sedge, abends: Ballon Sedge

Gerät: Rutenklasse 5, 8 bis 9 Fuß, Schwimmschnur, Vorfach 3 bis 4 Meter, Spitze nicht unter 0,16 er

Karten: Die Urschlauer Ache wird bewirtschaftet vom Hotel Ortnerhof und darf nur von Hausgästen befischt werden.

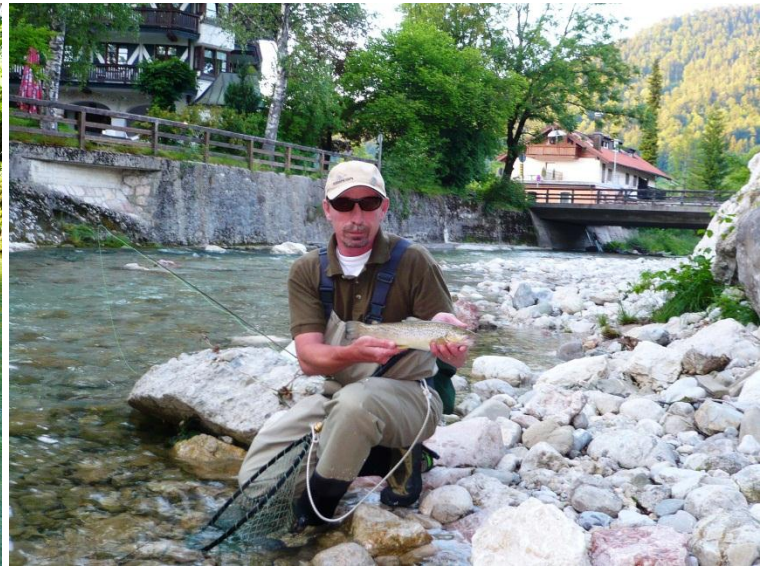
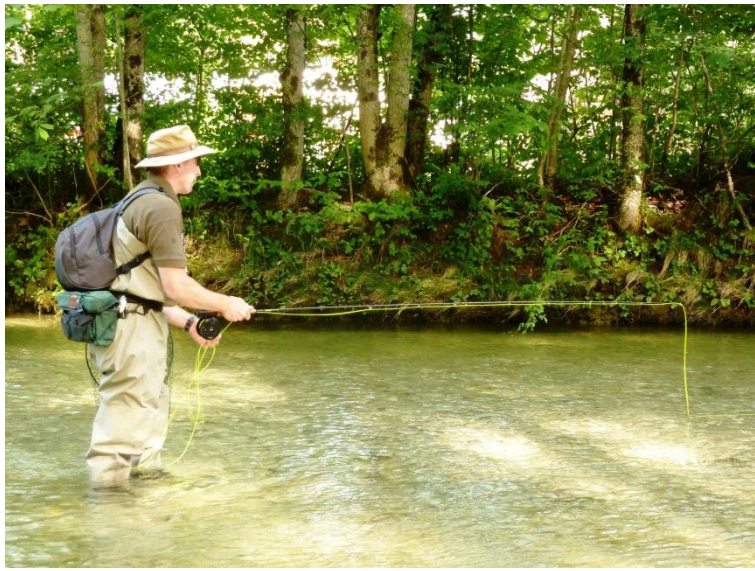
Angelkarte: pro Woche EUR 128,- **Tageskarte:** EUR 25,-



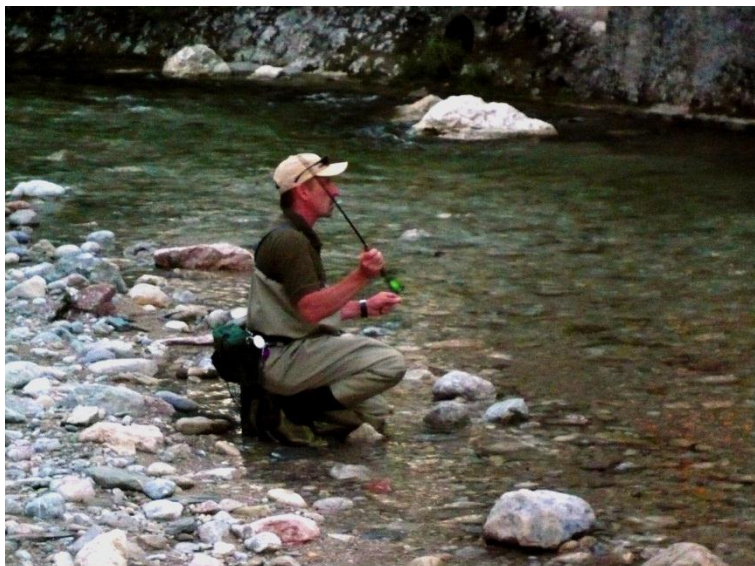
Bereits kurze Zeit nach unserer Ankunft und nachdem Uns in einem Rundgang das Hotel vorgestellt wurde, bekamen wir unsere Angelkarten ausgehändigt und wir begaben Uns auch sofort ans Ufer der Urschlauer Ache. Dort angekommen blieb uns beim ersten Anblick von der Brücke in der Ortsmitte sprichwörtlich der Atem weg, in unmittelbarer Nähe zu einander standen Forellen, Rücken an Rücken im glasklaren Wasser. Null Komma Nix waren unsere Ruten zusammengesteckt, die Wathose angezogen und schon standen wir in Mitten der Fische. Da wir jedoch nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen wollten begannen wir nicht sofort an der Hauptbrücke in der Ortsmitte, sondern etwas weiter flussaufwärts gleich oberhalb des Wasserfalls in Nähe der Fußgängerbrücke. Auch hier hatten wir von der Brücke aus einige interessante Fische ausgemacht und es sollte nicht lange dauern und der erste Erfolg auf Trockenfliege stellte sich ein. Wir versuchten unser Glück mit den von uns bevorzugten Trockenfliegen, Adams und Parachute Adams in Größe 12 und 14 sowie Coachman und Rehhaarsedge in gleicher Größe, als Vorfachspitze benutzen wir eine Stärke von 0,16 Hundertstel.



Da wir jedoch am ersten Tag die Urschlauer Ache erkunden wollten sind wir nach einiger Zeit weiter flussaufwärts gefahren. Nach jeder Flussbiegung und nach jeder Brücke kam eine noch verheißungsvollere Strecke zum Vorschein, Wir wussten nicht wo Wir anfangen sollten und so sind wir erst mal die gesamte Strecke bis kurz unterhalb des Ortes Brand abgefahren. In der Rezeption des Ortnerhofes hatte man Uns eine Landkarte ausgehändigt wo die Strecken mit Parkmöglichkeit fürs Auto eingezeichnet waren.



Die verheißungsvolle Stelle an der Brücke in der Ortsmitte hatten wir uns aber im Besonderen vorgemerkt da hier die großen Fische standen. Zuerst versuchten wir unser Glück am frühen Morgen indem wir schon um sechs Uhr in der Früh im Wasser standen. Nach zwei Stunden stellten wir dann unsere Bemühungen ein, nachdem Guy eine kleinere Forelle zum Biss verleiten konnte und mir persönlich zwei große Fische abhandengekommen waren indem Sie sofort unter große Steine abtauchten und so das 0,16er Vorfach sprengten. Aufgehoben ist jedoch nicht aufgeschoben und so sollte sich während des Abendsprungs, wir hatten sofort nach dem Abendessen zwischen 19.00 Uhr und 21.00 Uhr unser Glück nochmals an dieser Stelle herausgefordert, der erwünschte Erfolg einstellen, in einem Wort Wow!!! Bachforellen jenseits der 50 cm sind auf keinen Fall alltäglich und ein wahres Erlebnis.





Die weiße Traun fließt in unmittelbarer Nähe des Ortnerhofes vorbei und steht in Punkto Schönheit und Fischreichtum in Nichts der Urschlauer Ache nach. Unterhalb des Tennisgeländes fließen dann die beiden Flüsse zusammen, wobei die Urshlauer Ache in die weiße Traun einmündet.

Am dritten Tag unseres Aufenthaltes hatten wir beschlossen den Fluss ab Einmündung in die weiße Traun flussaufwärts zu befischen. Auch in diesem Teil standen hervorragende Fische und zudem war das Wasser auch hier optimal zu bewaten, ein regelrechter Traum für jeden Fliegenfischer. In der Form kannten wir das bisher nur aus Berichten in Zeitungen wie Fliegenfischen oder Fisch und Fliege usw. und es ist jetzt schon beschlossen, Wir kommen wieder keine Frage.

